



Patientenhandbuch zur Behandlung mit LORVIQUA® (Lorlatinib)

Diese Broschüre soll Ihnen helfen zu verstehen,
wie Ihre Behandlung abläuft, was auf Sie zukommt und wie
Sie mit Problemen während der Behandlung umgehen können.

- LORVIQUA® als Monotherapie wird angewendet zur Behandlung erwachsener Patienten mit Anaplastische-Lymphomkinase (ALK)-positivem, fortgeschrittenen nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom (non-small cell lung cancer, NSCLC), die zuvor nicht mit einem ALK-Inhibitor behandelt wurden oder deren Erkrankung fortgeschritten ist nach:
 - Alectinib oder Ceritinib als erste Therapie mit ALK-Tyrosinkinase-Inhibitoren (TKI); oder
 - Crizotinib und mindestens einem anderen ALK-TKI.¹
- Umfassende Sicherheitsinformationen finden Sie in der Packungsbeilage (Gebrauchsinformation) von LORVIQUA®.²
- Wenn Sie Bedenken hinsichtlich Ihrer Behandlung mit LORVIQUA® haben, zögern Sie nicht, sich mit Ihrem behandelnden Arzt in Verbindung zu setzen.



INHALT

Einführung: Über ALK+ NSCLC	6
Was ist LORVIQUA® und wie wirkt es?	7
Wie ist das Arzneimittel einzunehmen?	8
Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln	11
Nutzen Sie Ihre Arztbesuche	12
Umgang mit Nebenwirkungen:	14
Zeitlicher Überblick über mögliche Nebenwirkungen	16
Empfohlene Maßnahmen	18
Erhöhte Blutfettwerte (Hyperlipidämie)	20
Veränderungen von Stimmung, Sprache oder kognitiver Funktion	21
Flüssigkeitsansammlung und Schwellung (Ödem)	24
Nervenirritationen in Händen und Füßen (periphere Neuropathie)	25
Gewichtszunahme	26
Verstopfung und Durchfall	26
Verlangsamer oder unregelmäßiger Herzschlag	27
Sie und Ihr persönliches Umfeld	28
Hilfe und weitere Informationen	31
Mein persönliches Therapietagebuch	32

LorviCARE begleitet Sie kostenlos während Ihrer Therapie mit **LORVIQUA®**

Eine Therapie kann viele Fragen mit sich bringen — besonders zu Beginn. Mit **LorviCARE** steht Ihnen **eine telefonische Unterstützung durch onkologische Pflegefachkräfte** zur Seite. Diese können Sie, ergänzend zu Ihrer ärztlichen Betreuung, **bei Fragen rund um Ihren Therapiealltag und den Umgang mit möglichen Unsicherheiten und Herausforderungen im Alltag** individuell nutzen.



Individuelle Unterstützung mit LorviCARE – Das erwartet Sie:



Persönlicher Ansprechpartner
zusätzlich zu Ihrem Behandlungsteam für Sie telefonisch da



Weiterführende Informationen
rund um Ihre Erkrankung und Therapie



Individuelle Unterstützung
für Ihren persönlichen Therapiealltag mit LORVIQUA®



Zusätzliche Zeit
in einem geschützten Rahmen für Ihre Themen, Sorgen und Fragen

Ihr Weg zu uns sowie weitere Informationen zu LorviCARE:



www.mein-lorviqua.de



0800 1212456
Von Montag bis Freitag
9:00 bis 17:00 Uhr (**kostenfrei**)



Ihr Arzt hat LORVIQUA® zur Behandlung Ihres Lungenkrebses verordnet. Diese Broschüre enthält Informationen darüber, wie das Arzneimittel wirkt, was Sie während der Behandlung beachten sollten und wie Sie mit Nebenwirkungen umgehen können.

Es kann hilfreich sein, diese Informationen mit Familie und Freunden zu teilen. Am Ende dieser Broschüre finden Sie einen Abschnitt über die Unterstützung von Menschen, die LORVIQUA® einnehmen.

Die hier bereitgestellten Informationen ersetzen nicht die Ratschläge Ihrer behandelnden Ärzte, die Sie bei Fragen zu Rate ziehen sollten.

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre das generische Maskulinum verwendet, wobei beide Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

EINFÜHRUNG: ÜBER ALK+ NSCLC

- Nichtkleinzelliger Lungenkrebs (NSCLC, *Non-small cell lung cancer*) macht etwa 85% aller Lungenkrebserkrankungen aus.³
- Etwa 3–5% der NSCLC-Patienten haben Tumore, deren Wachstum und Ausbreitung durch eine Veränderung des ALK-Proteins (anaplastische Lymphomkinase) ausgelöst wird.⁴
- ALK+ NSCLC kann auch junge Menschen betreffen und Menschen, die nur wenig oder noch nie geraucht haben.⁵
- Die Behandlung von fortgeschrittenem ALK+ NSCLC umfasst u.a. Behandlungen, die spezifisch auf ALK abzielen. Während diese Behandlungen das Fortschreiten des Krebses verlangsamen und stoppen, kann der Tumor schließlich eine Resistenz entwickeln, was bedeutet, dass Patienten dann in der Regel zu einer anderen Behandlung wechseln.⁶
- Ihr Arzt hat festgestellt, dass es sich um ein ALK+ NSCLC handelt. Dieses kann mit verschiedenen Arzneimitteln behandelt werden. Ihr Arzt hat Ihnen LORVIQUA® als Behandlung verordnet.

Denken Sie bitte daran, dass die Informationen in dieser Broschüre den Rat Ihres Arztes, Ihrer Pflegekraft oder Ihres Apothekers nicht ersetzen. Wenden Sie sich bitte an Ihr medizinisches Fachpersonal, wenn Sie Zweifel oder Fragen haben.

Etwa **3% bis 5%** aller NSCLC-Patienten haben Tumore, die ein **verändertes ALK-Protein** aufweisen.⁹

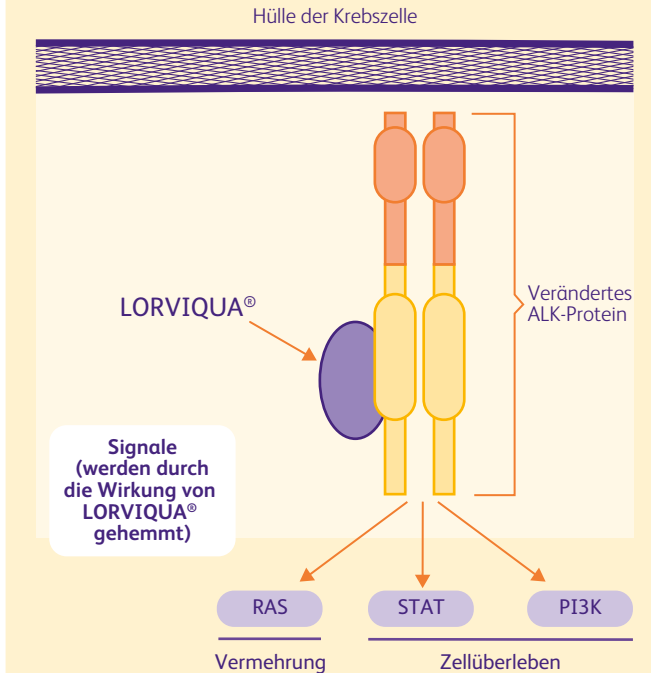


WAS IST LORVIQUA® UND WIE WIRKT ES?

LORVIQUA® ist eine Behandlung für Patienten mit fortgeschrittenem ALK+ NSCLC.^{1,2}

- Das veränderte ALK-Protein führt zum Wachstum des Tumors, LORVIQUA® hemmt dieses ALK-Protein und verlangsamt so das Wachstum der Krebszellen.¹
- Dies kann die Größe von Tumoren verringern oder das Wachstum stoppen und Symptome wie Brustschmerzen, Husten und Atemnot lindern.⁴
- Der Wirkstoff wurde speziell entwickelt, um auch im Gehirn zu wirken, entweder wenn sich dort bereits Krebszellen ausgebreitet haben oder um die Ausbreitung von Krebszellen dorthin möglichst lange zu verhindern.⁷
- Das Arzneimittel kann als erste Therapie eingesetzt werden, oder wenn eine vorherige Therapie nicht mehr wirksam ist.⁷
- In einer aktuellen Studie zeigte sich bei rund 3 von 4 Patienten, die LORVIQUA® als ersten ALK-Inhibitor erhielten, ein Ansprechen (Reaktion des Tumors auf die Behandlung).¹⁹

Wie das Arzneimittel wirkt¹⁷



Modifiziert nach 17.

WIE IST DAS ARZNEIMITTEL EINZUNEHMEN?

BEVOR SIE BEGINNEN

- Lesen Sie bitte die Packungsbeilage, die jeder Produktpackung beiliegt. Sie wird regelmäßig mit den neuesten Erkenntnissen über das Arzneimittel aktualisiert.
- Ihr Arzt wird eine Reihe von Tests durchführen, darunter Blutuntersuchungen und ein EKG.^{1,2} Wichtig ist auch, dass ihr Cholesterin vor Behandlungsbeginn bestimmt wird.^{1,9}
- Informieren Sie Ihren Arzt und/oder Ihr Pflegepersonal über andere gesundheitliche Probleme (insb. auch über psychische Probleme), die Sie haben, und wenn Sie andere (auch freiverkäufliche) Arzneimittel einnehmen, da der Wirkstoff mit anderen Arzneimitteln interagieren kann.²
- Sie sollten während der Behandlung nicht schwanger werden. Wenn die Möglichkeit besteht, dass Sie schwanger werden können, müssen Sie während der Behandlung und mindestens 35 Tage danach eine hochwirksame Empfängnisverhütung anwenden (z. B. Doppelbarriere-Verhütung mit Kondom und Diaphragma).^{1,2}
- Der Wirkstoff kann bei hormonellen Verhütungsmethoden (z. B. „die Pille“) die Wirksamkeit verringern, da es ihre Konzentration im Blut verringern kann. Deshalb sollten Sie sich nicht nur auf diese Methoden verlassen.¹

- Es ist wichtig, dass Sie während der Behandlung keine Kinder zeugen. Wenn Sie männlich sind und Ihre Partnerin im gebärfähigen Alter ist, sprechen Sie mit Ihrem Arzt über das richtige Verhütungsmittel.¹

DAS ARZNEIMITTEL EINNEHMEN²



Sie sollten die Tablette jeden Tag etwa zur gleichen Zeit einnehmen.



Die Startdosis von LORVIQUA® beträgt 100 mg pro Tag. Bei etwa 1 von 5 Patienten kommt es vor, dass die Dosis im Verlauf der Behandlung verringert wird. Wenn z. B. bestimmte Nebenwirkungen auftreten, ist dies ein übliches Vorgehen. Eine Verringerung der Dosis aufgrund von Nebenwirkungen muss aber nicht zu einer Verringerung der Wirksamkeit führen.¹⁴



Befolgen Sie die Anweisungen Ihres Arztes, wie Sie die Dosis einnehmen sollen.



Schlucken Sie die ganze Tablette mit ausreichend Flüssigkeit, ohne sie zu kauen oder aufzulösen.



Die Tablette kann mit oder ohne Nahrung eingenommen werden.



Eine Erinnerung auf Ihrem Smartphone, eine Tablettenbox für die Woche oder Klebe-Notizzettel sind gute Möglichkeiten, sich an die Einnahme zu erinnern.

WAS IST ZU TUN, WENN SIE EINE DOSIS ZU SPÄT ODER GAR NICHT EINGENOMMEN HABEN?²

- Wenn Sie eine Dosis vergessen haben, nehmen Sie die Tablette ein, es sei denn, die nächste Dosis ist in weniger als 4 Stunden fällig. In diesem Fall nehmen Sie die vergessene Tablette nicht ein.
- Wenn Sie nach der Einnahme erbrechen, nehmen Sie keine zusätzliche Dosis ein, sondern nehmen Sie die nächste Dosis zur üblichen Zeit ein.
- Bitten Sie Ihren Arzt um Rat, wenn Erbrechen häufig die Einnahme des Produkts beeinträchtigt.

WAS PASSIERT ALS NÄCHSTES?

- Gehen Sie zu Ihren Folgeuntersuchungen.
- Ihr Arzt wird Ihre Blutwerte durch regelmäßige Blutuntersuchungen überwachen.
- **Informieren Sie sofort Ihren Arzt oder Ihr Pflegepersonal, wenn bei Ihnen Nebenwirkungen auftreten. Insbesondere die in der Packungsbeilage genannten Nebenwirkungen, aber auch solche, die nicht dort genannt sind. Zu den häufigsten Nebenwirkungen finden Sie auch weitere Informationen in diesem Heft. Ihr Arzt übernimmt dann entsprechende Maßnahmen zum Management der Nebenwirkungen.**
- Ihr Arzt kann Ihre Dosis entsprechend der Nebenwirkungen, die bei Ihnen eventuell auftreten, anpassen.¹ Die Wirkung von LORVIQUA® bleibt dabei erhalten.¹⁴ Eventuell kann Ihr Arzt auch entscheiden, die Behandlung für eine gewisse Zeit zu unterbrechen.

Brechen Sie die vorgeschriebene Einnahme nicht ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ab.¹

Einnahme einmal täglich.²



Entspricht nicht der tatsächlichen Tablettengröße

VORSICHTSMASSNAHMEN



Nehmen Sie das Arzneimittel nicht ein, wenn Sie allergisch gegen einen der in der Packungsbeilage (Gebrauchsinformation) aufgeführten Inhaltsstoffe sind.²



Sie sollten beim Fahren oder beim Bedienen von Maschinen wegen der Auswirkungen von LORVIQUA® auf das zentrale Nervensystem besonders vorsichtig sein.²



Vermeiden sie Grapefruitprodukte während der Behandlung, da diese die Art und Weise beeinflussen können, wie Ihr Körper den Wirkstoff metabolisiert.²



Informieren Sie Ihren Arzt und/oder Ihr Pflegepersonal, wenn Sie andere Arzneimittel, pflanzliche Heilmittel, Vitamine oder Nahrungsergänzungsmittel einnehmen, da der **Wirkstoff mit anderen Arzneimitteln und Substanzen interagieren** kann.



Nehmen Sie LORVIQUA® nicht ein, wenn Sie schwanger sind oder stillen. Weibliche Patienten sollten während der Behandlung nicht schwanger werden. Die Wirkung der Antibabypille kann beeinträchtigt werden, daher müssen Sie während der Behandlung und mindestens 35 Tage danach eine Form der nicht-hormonellen Verhütung anwenden, z.B. Kondome.^{1,2}



Männliche Patienten sollten während der Behandlung keine Kinder zeugen, da dieses Arzneimittel das Baby schädigen kann. Wenn Ihre Partnerin schwanger ist, müssen Sie während der Behandlung ein Kondom verwenden.^{1,2}

Weitere Informationen zu Ihrer Behandlung finden Sie in der Packungsbeilage von LORVIQUA®.²

WECHSELWIRKUNGEN MIT ANDEREN ARZNEIMITTELN¹

- Wie bei allen Arzneimitteln sind Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln, die Sie bereits einnehmen oder künftig einnehmen werden, zu berücksichtigen.
- Auch bestimmte Lebensmittel und pflanzliche Arzneimittel können Wechselwirkungen hervorrufen.

Es ist sehr **wichtig**, Ihren Arzt über alle Arzneimittel (vom Arzt verschrieben oder frei verkäuflich), die Sie einnehmen, zu informieren. Dazu gehören auch pflanzliche Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel. Bei der Prüfung von Wechselwirkungen kann Ihnen auch Ihre Apotheke weiterhelfen.



- Einige Behandlungen, die Wechselwirkungen verursachen könnten, sind:
 - Arzneimittel gegen Pilzerkrankungen wie Ketoconazol und antivirale Arzneimittel wie Ritonavir können den Wirkstoffspiegel erhöhen.
 - Johanniskraut kann auch den Wirkstoffspiegel senken und ist ein häufiger Bestandteil von pflanzlichen Nahrungsergänzungsmitteln. Lesen Sie daher immer die Produktetiketten, um sicherzustellen, dass Sie wissen, welche Stoffe darin enthalten sind.
 - Antiepileptika wie Carbamazepin und Phenytoin können den Wirkstoffspiegel senken.
 - Die Wirksamkeit starker Schmerzmittel wie Fentanyl und Alfentanil kann auch durch den Wirkstoff beeinträchtigt werden.

Hier können Sie alle Arzneimittel, die Sie einnehmen, auflisten:

NUTZEN SIE IHRE ARZTBESUCHE

- Sie werden regelmäßige Termine bei Ihrem Arzt brauchen, um den Krankheitsverlauf und Ihr Ansprechen auf die Behandlung zu verfolgen.
- Diese Arztbesuche sind eine Gelegenheit für Sie, Fragen jeglicher Art zu stellen.
- Versuchen Sie, Ihre Fragen vor dem Arztbesuch zu notieren und bestehen Sie darauf, alle Fragen stellen zu können.
- Es könnte hilfreich sein, ein Tagebuch über die auftretenden Nebenwirkungen zu führen, das Sie zu Ihrem Termin mitnehmen, um mit Ihrem Arzt darüber zu sprechen.
- Vielleicht möchten Sie die Nebenwirkungen auf einer Skala von 1 bis 5 bewerten (1 = schwach, 5 = stark).
- Nehmen Sie Stift und Papier mit zu Ihrem Arztbesuch, um zu notieren, was Ihr Arzt oder Ihr Pflegepersonal sagt, für den Fall, dass Sie später darauf zurück kommen wollen.

Hier können Sie Ihre Ärzte inkl. Adressen notieren:

.....

.....

.....

.....

Notfallnummer:

.....

.....

CHECKLISTE FÜR DEN ARZTBESUCH

- | | |
|---|--|
| ☐ Bitten Sie, wenn möglich, ein Familienmitglied oder einen Freund, Sie zu begleiten. | ☐ Klären Sie ab, an wen Sie sich bei Fragen oder Problemen vor Ihrem nächsten Besuch wenden können. |
| ☐ Bringen Sie eine Liste Ihrer Arzneimittel und Dosierungen mit. Falls nicht bereits erfolgt, bitten Sie Ihren Arzt Ihnen einen Medikationsplan auszuhändigen. Sie haben Anspruch auf einen bundeseinheitlichen Medikationsplan. | ☐ Haben Sie individuelle Punkte, die Sie mit dem Arzt besprechen möchten? Sie können diese hier notieren: |
| ☐ Wenn Sie zu den Patienten gehören, bei denen sich die Krankheit bereits im Gehirn ausgebreitet hat, sollten Sie mit Ihrem Arzt speziell darüber sprechen, was dies für alltägliche Aktivitäten, wie Autofahren, bedeutet. | ☐ |
| ☐ Informieren Sie Ihren Arzt über alle Nebenwirkungen, die seit Ihrem letzten Besuch aufgetreten sind oder sich verschlimmert haben. | ☐ |
| ☐ Wenn Sie etwas nicht verstanden haben sollten, bitten Sie Ihren Arzt, es zu erklären und für Sie zu notieren. | ☐ |
| ☐ Stellen Sie sicher, dass Sie wissen, was als nächstes passiert, z.B. wann Ihre Nachuntersuchung ist. | ☐ |



UMGANG MIT NEBENWIRKUNGEN

MÖGLICHE NEBENWIRKUNGEN

Wie bei allen Arzneimitteln kann das Produkt Nebenwirkungen hervorrufen. Es ist wichtig, dass diese effektiv und zeitnah behandelt werden, damit Sie weiterhin von Ihrer Behandlung profitieren können.

Die meisten Nebenwirkungen sind **überwiegend leicht bis moderat** und können durch eine Therapiepause, eine **Verringerung der Dosis** oder durch ein **zusätzliches Arzneimittel** behandelt werden.¹

Informieren Sie Ihren behandelnden Arzt oder Ihr Pflegepersonal, wenn Sie während der Behandlung Nebenwirkungen bemerken, auch solche, die nicht hier aufgelistet sind.

Eine vollständige Liste aller Nebenwirkungen finden Sie in der Packungsbeilage.²

Damit Sie weiterhin den größtmöglichen Nutzen aus Ihrer Behandlung ziehen können, finden Sie auf den folgenden Seiten weitere Informationen über die häufigsten Nebenwirkungen und wie diese behandelt werden können.

Es gibt große Unterschiede von Patient zu Patient, ob und welche Nebenwirkungen auftreten.

Häufige Nebenwirkungen sind u. a.:¹

- Hoher Cholesterinspiegel (Hyperlipidämie – erhöhter Spiegel von Cholesterin und anderer Fette bei Ihren Blutuntersuchungen): Eine Nebenwirkung, die Sie selbst in der Regel nicht bemerken, die aber Ihr Arzt im Blut nachweisen kann. Möglicherweise ist eine medikamentöse Behandlung erforderlich.
- Veränderungen Ihrer Stimmung, Gedankenverarbeitung und Sprache
- Flüssigkeitsansammlung und Schwellung (Ödeme)
- Schädigung von Nerven in Händen und Füßen, die sich als Muskelschwäche oder Gefühl von Taubheit und Kribbeln (insb. an den Beinen oder Armen) äußern können (periphere Neuropathie).
- Gewichtszunahme
- Verstopfung und Durchfall
- Langsamer oder unregelmäßiger Herzschlag (AV-Block)

GUT VORBEREITET IN DIE BEHANDLUNG

Der erste Schritt, um mit möglichen Nebenwirkungen umzugehen, ist zu wissen, welche auftreten können, wann sie möglicherweise beginnen und was Sie dann tun können.

Werden Nebenwirkungen früh erkannt und adressiert, kann die Behandlung oft wie geplant fortgeführt werden.

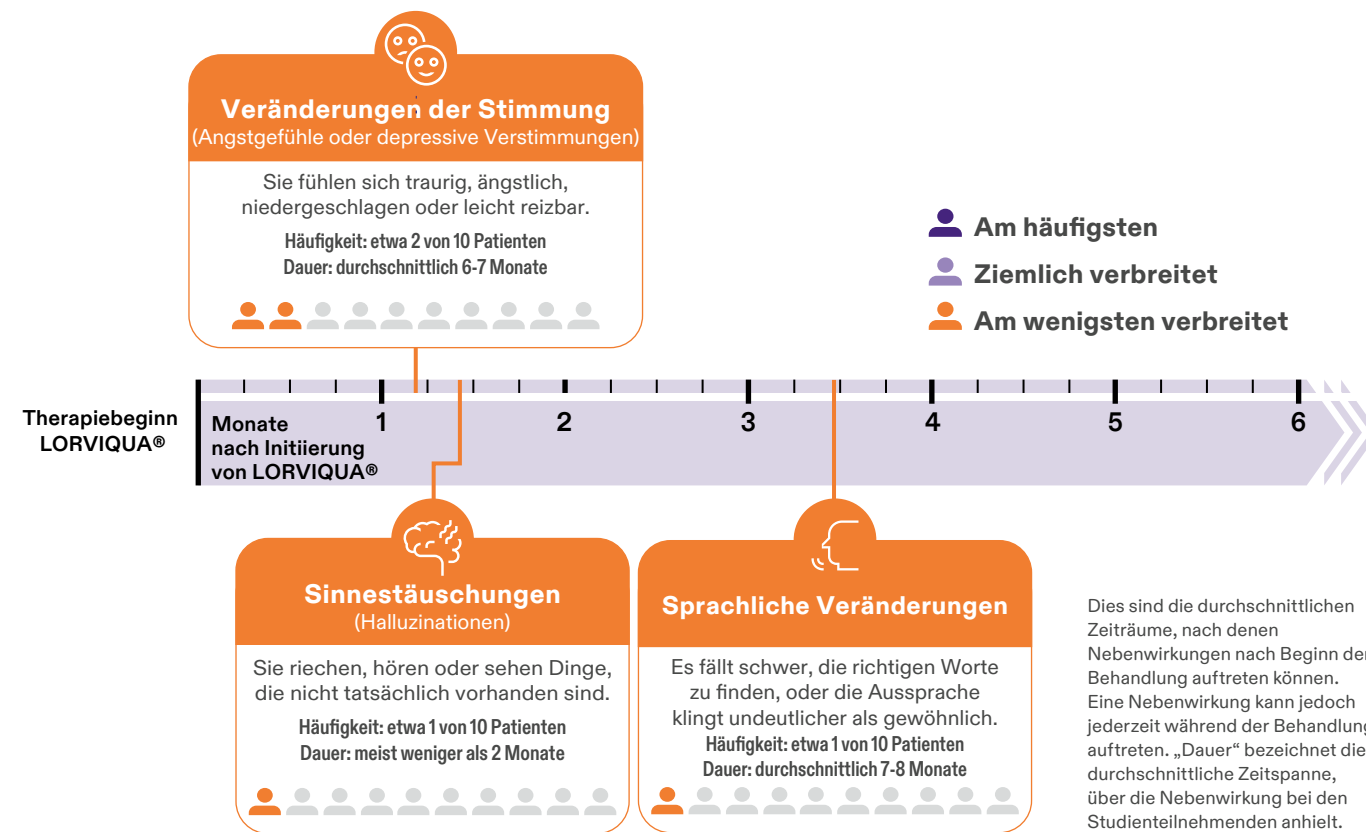
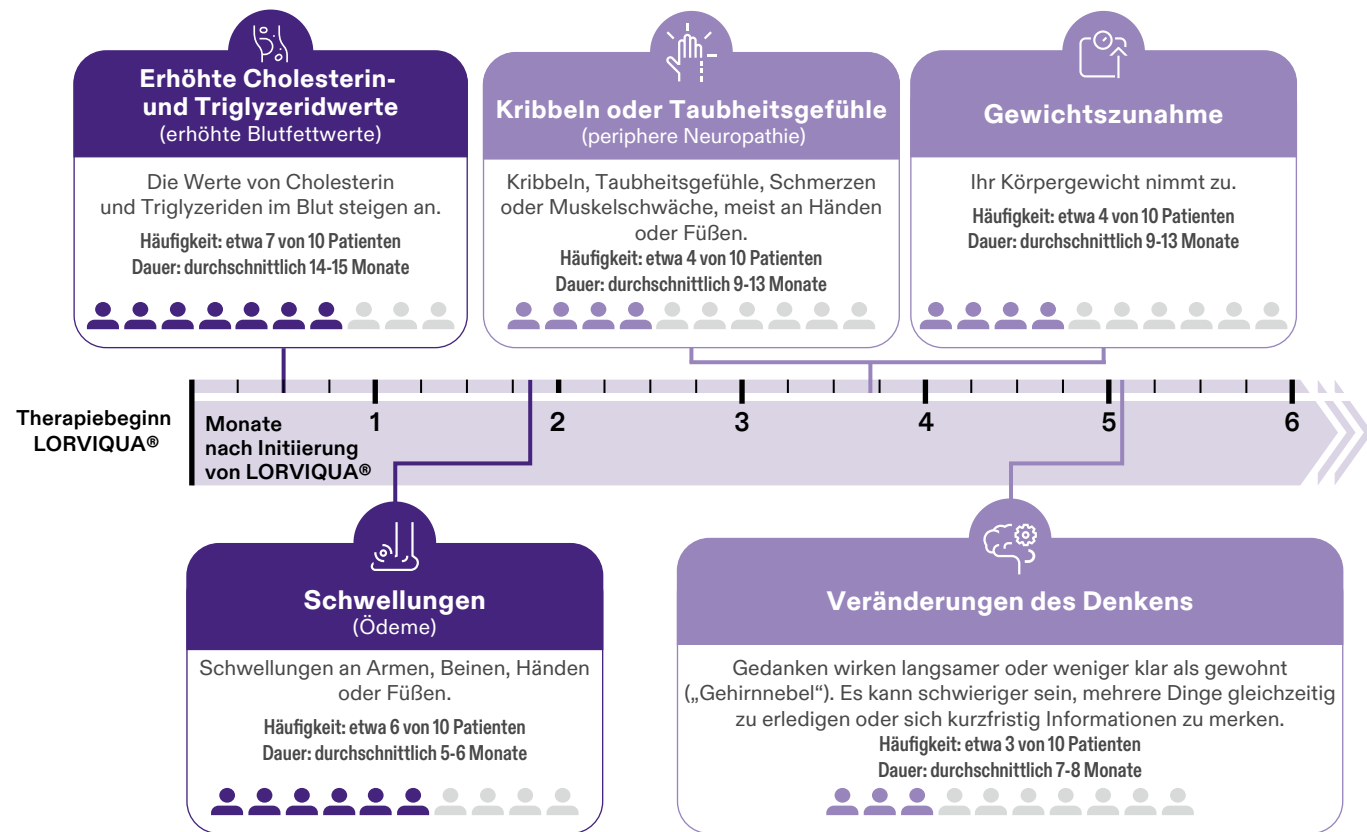
Die Übersicht auf den folgenden Seiten zeigt, wann bestimmte Nebenwirkungen typischerweise erstmal auftreten können und wie häufig sie beobachtet wurden.

Bitte beachten Sie: Die Angaben sind Durchschnittswerte. Nebenwirkungen können auch zu anderen Zeitpunkten auftreten.

Die angegebenen Zeiträume sind Durchschnittswerte aus Studien und zeigen, wann die jeweilige Nebenwirkung typischerweise erstmals auftrat. Eine Nebenwirkung kann jedoch jederzeit während der Behandlung auftreten.



ZEITLICHER ÜBERBLICK ÜBER MÖGLICHE NEBENWIRKUNGEN

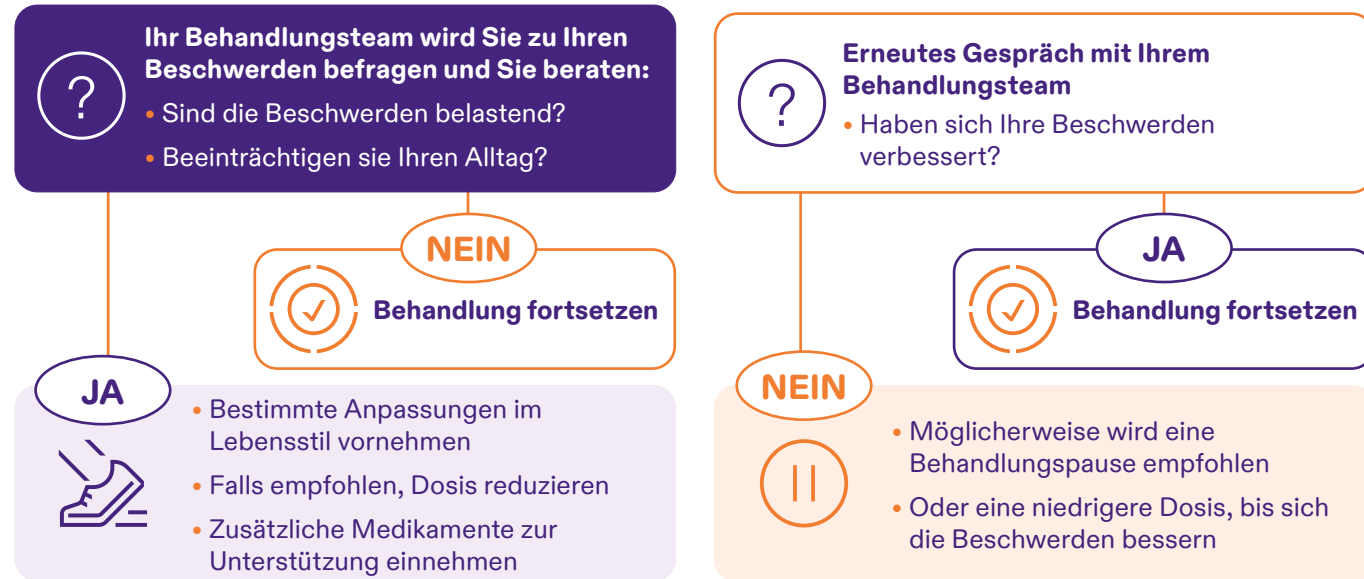


EMPFOHLENE MASSNAHMEN

So können Sie gemeinsam mit Ihrem Behandlungsteam die meisten Nebenwirkungen managen



Informieren Sie Ihr Behandlungsteam umgehend, wenn Sie Symptome bemerken.



Adaptiert nach Pronsati N, et al. 2025¹⁸

Bitte denken Sie dran: Mit geeigneten Maßnahmen lassen sich die meisten Nebenwirkungen wirksam behandeln, so dass Sie weiterhin von Ihrer Therapie profitieren können.

Vorgehen bei Nebenwirkungen, die das zentrale Nervensystem betreffen
(z.B. Veränderungen Ihrer Stimmung, Gedankenverarbeitung und Sprache)



Informieren Sie Ihr Behandlungsteam umgehend, wenn Sie Veränderungen Ihrer Stimmung, Sprache, Ihres Verhaltens oder Ihres Denkens bemerken.



Adaptiert nach Pronsati N, et al. 2025¹⁹

Bitte denken Sie dran: Mit geeigneten Maßnahmen lassen sich die meisten Nebenwirkungen wirksam behandeln, so dass Sie weiterhin von Ihrer Therapie profitieren können.

ERHÖHTE BLUTFETTWERTE (HYPERLIPIDÄMIE)

WAS IST HYPERLIPIDÄMIE?

- Als Hyperlipidämie bezeichnet man einen erhöhten Fettgehalt (Lipide, einschließlich Cholesterin und Triglyceride) im Blut.⁸
- In der 7-Jahres Follow-up Analyse der CROWN-Studie hatten 109 von 149 Patienten (73 %) unter LORVIQUA® einen hohen Cholesterinspiegel und 106 von 149 (71 %) hatten erhöhte Triglyceride.¹⁹
- Hyperlipidämie wird mit der Anwendung von LORVIQUA® in Verbindung gebracht. So können erhöhte Werte für Cholesterin und Triglyceride (Grad 3-4) häufig auftreten. Normalerweise ist dies leicht zu behandeln.^{1,9}
- Erhöhungen der Blutfette können einen Risikofaktor für kardiovaskuläre Probleme darstellen, daher sollten sie behandelt werden. In den klinischen Studien wurde bislang keine Häufung von kardiovaskulären Ereignissen beobachtet.^{1,13}

Eine Hyperlipidämie verursacht meist keine Symptome, sodass Sie möglicherweise nicht bemerken, wenn sie sich entwickelt, es sei denn, Sie lassen regelmäßige Blutuntersuchungen durchführen.

WIE WIRD BEHANDELT?

- Es ist sehr wahrscheinlich, dass Ihr Arzt die Einnahme eines lipidsenkenden Arzneimittels, in der Regel eines Statins, empfiehlt, um einem Anstieg der Lipidspiegel in Ihrem Blut entgegenzuwirken. Sie sollten ein Statin erhalten bei dem das Risiko für Wechselwirkungen mit LORVIQUA® gering ist.^{1,9}
- Es könnte passieren, dass Ihr Arzt Sie auffordert, die Dosis zu reduzieren oder die Einnahme vorübergehend zu unterbrechen.¹
- Hyperlipidämie tritt häufig bei Patienten auf und Ihr Arzt wird regelmäßig Blutuntersuchungen durchführen, um dies zu überprüfen.¹ Es ist wichtig, an allen vom Arzt angeordneten Blutuntersuchungen teilzunehmen.
- Wenn Sie Probleme mit der Einnahme der von Ihrem Arzt verschriebenen lipidsenkenden Behandlung haben, sprechen Sie mit ihm über Alternativen.



VERÄNDERUNGEN VON STIMMUNG, SPRACHE ODER KOGNITIVER FUNKTION

- LORVIQUA® ist ein Arzneimittel, das auch im Gehirn wirkt.¹ Folglich können unter LORVIQUA® auch bestimmte Nebenwirkungen auftreten, die das Denken, die Konzentration oder die Stimmung beeinflussen können.²
- Diese Nebenwirkungen können sich in Veränderung der Sprache, Wortfindungsstörungen, langsamem Sprechen, Sprechstörungen, Konzentrationsstörungen usw. äußern.¹
- In der 7-Jahres Follow-up Analyse der CROWN-Studie veränderte sich bei 44 von 149 Patienten (30 %) unter LORVIQUA® die kognitive Funktion, bei 31 von 149 (20 %) die Stimmung und bei 9 von 149 Patienten (6 %) die Sprache.¹⁹
- Sprechen Sie nach Möglichkeit mit Ihrem persönlichen Umfeld darüber, dass derartige Nebenwirkungen möglich sind. Es kann vorkommen, dass anderen Personen eine Veränderung früher auffällt als Ihnen selbst. Wenn Ihnen oder Nahestehenden Veränderungen auffallen, teilen Sie dies Ihrem Arzt mit.⁹

WIE WIRD BEHANDELT?⁹

- Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eine dieser Veränderungen bemerken.
- Wenn Sie eine dieser Nebenwirkungen bemerken, kann Ihr Arzt die Arzneimitteldosis reduzieren oder die Einnahme für kurze Zeit unterbrechen.



Veränderungen von Stimmung, Sprache oder kognitiver Funktion sind in der Regel leicht und vorübergehend.⁹

BITTE ACHTEN SIE BESONDERS AUF VERÄNDERUNGEN

Nachfolgend finden Sie einige Fragen, die Ihnen helfen können, Veränderungen Ihrer Stimmung, Ihres Verhaltens, Ihrer Sprache oder Ihres Denkens besser wahrzunehmen. Diese können mit Nebenwirkungen zusammenhängen, die das zentrale Nervensystem (ZNS) betreffen. Solche Nebenwirkungen treten nicht häufig auf.

Diese Nebenwirkungen können jederzeit auftreten. Veränderungen der Stimmung oder des Verhaltens zeigen sich jedoch häufig im zweiten Monat nach Beginn der Behandlung mit LORVIQUA®. Veränderungen der Sprache können etwa im vierten Monat auftreten, Veränderungen des Denkens etwa im sechsten Monat.¹⁸

Wenn Sie eine oder mehrere der folgenden Fragen mit „Ja“ beantworten, informieren Sie bitte Ihr Behandlungsteam.

Fragen zu möglichen Auswirkungen auf das zentrale Nervensystem¹⁸

Frage 1

Fällt es Ihnen schwerer als früher, Dinge zu genießen, die Ihnen sonst Freude bereitet haben?

JA

NEIN

Frage 2

Haben Sie sich traurig, überfordert oder hoffnungslos gefühlt?

JA

NEIN

Frage 3

Fühlen Sie sich häufig nervös, besorgt oder angespannt?

JA

NEIN

Frage 4

Fällt es Ihnen schwer, belastende Gedanken loszulassen oder nicht ständig über Sorgen nachzudenken?

JA

NEIN

Frage 5

Haben Sie Veränderungen in Ihrem Denken oder Empfinden bemerkt, die Sie sich nicht erklären können?

JA

NEIN

Frage 6

Hören Sie manchmal Geräusche oder Stimmen, die andere Menschen nicht hören?

JA

NEIN

Frage 7

Sehen Sie manchmal Dinge oder Personen, die andere nicht sehen?

JA

NEIN

Frage 8

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass andere Ihnen etwas Böses wollen oder Ihnen schaden möchten, auch wenn Sie sich nicht sicher sind?

JA

NEIN

Frage 9

Haben Sie manchmal den Eindruck, dass Menschen über Sie sprechen oder Ihnen ungewöhnlich viel Aufmerksamkeit schenken?

JA

NEIN

Frage 10

Gibt es etwas oder jemanden, der Ihnen Angst macht oder Ihnen Sorgen bereitet?

JA

NEIN

FLÜSSIGKEITSANSAMMLUNG UND SCHWELLUNG (ÖDEM)

WAS IST EIN ÖDEM?

- Als Ödem bezeichnet man Schwellungen, normalerweise an Füßen und Knöcheln, die sich eventuell im Laufe des Tages und je länger Sie auf den Beinen sind oder sitzen verschlechtern.¹⁰
- Dies ist eine häufige Nebenwirkung und verläuft im Allgemeinen leicht.^{1,9}



Ödeme sind in der Regel gut behandelbar.⁹ Auch Sie selbst können Einiges tun.

WIE WIRD BEHANDELT?

- Es gibt einige Dinge, die Sie zu Hause tun können, z. B. Ihre Beine hochlagern, wann immer dies möglich ist, und ein Venenkissen verwenden. Auch eine Verringerung der Salzaufnahme über die Nahrung und Steigerung der körperlichen Aktivität können bei Ödemen mit niedrigem Schweregrad in Betracht gezogen werden.
- Das Tragen von Kompressionsstrümpfen kann Schwellungen vorbeugen und diese verringern.⁹
- Wenn diese Maßnahmen nicht ausreichen, kann Ihr Arzt entscheiden, ein Diuretikum („Wassertablette“) zu verschreiben, um die Flüssigkeitsansammlung zu verringern und die Schwellung zu verringern.⁹ In manchen Fällen kann auch eine sogenannte Lymphdrainage helfen.¹⁵

NERVENIRRITATIONEN IN HÄNDEN UND FÜSSEN (PERIPHERE NEUROPATHIE)

WAS IST PERIPHERE NEUROPATHIE?

- Periphere Neuropathie bezeichnet eine Irritation der Nerven meist in Händen und Füßen.¹¹
- Dies kann ein Schwächegefühl oder Kribbeln hervorrufen.⁹
- Wenn Sie bereits an einem Karpaltunnelsyndrom leiden, bei dem es sich um eine periphere Neuropathie handelt, und die Nervenversorgung in Hand und Handgelenk beeinträchtigt ist, kann sich dies verschlimmern.⁹
- In der 7-Jahres Follow-up Analyse der CROWN-Studie trat bei 68 von 149 Patienten (46 %) unter LORVIQUA® eine periphere Neuropathie auf.¹⁹



Das Schmerzempfinden kann verringert werden, sodass Sie Verletzungen möglicherweise schlechter bemerken.¹²

WIE WIRD BEHANDELT?^{1,9}

- Ihr Arzt wird Sie möglicherweise auffordern, die Dosis zu reduzieren oder die Einnahme vorübergehend einzustellen.
- Ihr Arzt kann Ihnen auch Vitamine oder andere Mittel verschreiben, die bei Nervenschmerzen helfen, z. B. Pregabalin oder Gabapentin.
- Ein Karpaltunnelsyndrom kann durch das nächtliche Tragen einer Handgelenkschiene und durch regelmäßige Pausen bei sich wiederholenden Aktivitäten mit den Händen gebessert werden.
- Es ist hilfreich, bequeme, gut sitzende Schuhe zu tragen, die Ihre Füße schützen.¹²
- Es gibt einige Dinge, die Sie zu Hause tun können, um Ihre Nerven zu stimulieren: z. B. die Nutzung von „Igelbällen“ oder die Hände durch Rapssamen gleiten lassen.

GEWICHTSZUNAHME

- Unbemerkt verstärkter Appetit während der LORVIQUA®-Behandlung kann zu Gewichtszunahme führen. Jedoch ist eine Gewichtszunahme nicht immer auf eine Appetitsteigerung zurückzuführen.⁹

WIE WIRD BEHANDELT?

- Bei einer Gewichtszunahme von nicht mehr als 20% des Ausgangsgewichts sind keine Anpassungen der Behandlung notwendig.⁹
- Eine gesunde Ernährung und körperliche Aktivität im Rahmen Ihrer Möglichkeiten, können dazu beitragen, die Gewichtszunahme zu minimieren.⁹



Eine Ernährungstherapie kann helfen, Gewicht zu verlieren. Sie können auch ein Tagebuch oder eine App nutzen, um Ihre tägliche Nahrungsaufnahme zu protokollieren.

VERSTOPFUNG UND DURCHFALL

WIE WIRD BEHANDELT?

- Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eine dieser Veränderungen bemerken.²
- Bei diesen Beschwerden kann Ihnen Ihr Arzt Arzneimittel empfehlen, die Sie rezeptfrei in Ihrer Apotheke erhalten können.⁹
- Gegebenenfalls können Sie Ihre Beschwerden auch durch eine Ernährungsumstellung lindern.



Nehmen Sie **viel Flüssigkeit zu sich und halten Sie sich an die Ernährungsempfehlungen** Ihres behandelnden Arztes.⁹

VERLANGSAMTER ODER UNREGELMÄSSIGER HERZSCHLAG

- In schwereren Fällen kann ein langsamer oder unregelmäßiger Herzschlag Schwindel, Benommenheit, Herzklopfen oder Brustschmerzen verursachen. Auch, wenn es sich hierbei um keine häufige Nebenwirkung handelt, sollten Sie umgehend einen Arzt aufsuchen, wenn Sie eines dieser Symptome bemerken.¹



Suchen Sie einen Arzt auf, wenn ein unregelmäßiger Herzschlag, Schwindel, Benommenheit, Herzklopfen oder Brustschmerzen auftreten.

WIE WIRD BEHANDELT?^{1,9}

- Vor Beginn der Behandlung zeichnet Ihr Arzt Ihren Herzrhythmus mit einem EKG auf.
- Manche Menschen haben bereits eine milde Form des sogenannten atrioventrikulären Blocks (AV-Block), einer Herzrhythmusstörung, die durch Erregungsleitungsstörungen zwischen den Vorhöfen (Atrien) und den Herzkammern (Ventrikeln) verursacht wird.¹⁶ In diesem Fall wird Ihr Arzt Ihr EKG regelmäßig überwachen, um sicherzustellen, dass es sich nach Beginn der Behandlung nicht verschlechtert.
- Wenn sich während der Behandlung ein AV-Block entwickelt oder sich ein bestehender verschlimmert, wird Ihr Arzt Sie möglicherweise auffordern, die Dosis zu reduzieren oder die Einnahme vorübergehend einzustellen.
- Sie können auch für eine spezialisierte Behandlung an einen Kardiologen überwiesen werden.

SIE UND IHR PERSÖNLICHES UMFELD

Die Diagnose Lungenkrebs ist auch für die Ihnen nahestehenden Menschen eine große Herausforderung. Gemeinsam können Sie die mit der Erkrankung verbundene Belastung besser bewältigen. Der Austausch über das, was Sie alle emotional bewegt, kann helfen. Binden Sie deshalb Ihr näheres Umfeld ein und sprechen Sie offen miteinander über Ihre Krankheit und die Behandlung.

Um den richtigen Umgang mit der Erkrankung zu finden, kann es zudem helfen, sich ausführlich zu informieren. Denn je besser Sie über Lungenkrebs Bescheid wissen, desto besser können Sie gemeinsam den Alltag meistern und sich der veränderten Lebenssituation stellen. **Selbsthilfegruppen und ein Psychologe, auch für Nahestehende, können bei diesem Prozess eine Hilfe sein.**

Auf den folgenden zwei Seiten finden Sie weitere Informationen und Hinweise speziell für Menschen aus Ihrem persönlichen Umfeld, die ihnen dabei helfen sollen, Sie besser zu verstehen und zu unterstützen.



GEMEINSAM IN DER THERAPIE

Als nahestehende Person eines Menschen mit Lungenkrebs – egal, ob als Teil der Familie, als Freund oder anderweitige Vertrauensperson – können Sie eine wichtige Hilfe bei der Behandlung sein.

Ob emotional, medizinisch oder durch Hilfe im Alltag, es gibt viele einfache Möglichkeiten zu unterstützen:

-  Achten Sie auf Nebenwirkungen und helfen Sie, diese zu dokumentieren.
-  Informieren Sie sich über die Krankheit und ihre Behandlung.
-  Bieten Sie praktische Hilfe bei alltäglichen Aufgaben wie Einkaufen und Putzen an.
-  Begleiten Sie bei Klinikbesuchen und helfen Sie, Notizen zu machen und Fragen zu stellen.
-  Nehmen Sie sich Zeit für Dinge, die Sie gemeinsam genießen können.

AUFMERKSAMKEIT SCHENKEN

Das Arzneimittel LORVIQUA® wurde speziell entwickelt, um auch im Gehirn zu wirken, entweder wenn sich dort bereits Krebszellen ausgebreitet haben oder um das Einwandern von Krebszellen dorthin möglichst lange zu verhindern.⁷ Durch die Wirkung im Gehirn können jedoch auch **Veränderungen von Stimmung, Sprache oder geistiger Funktion auftreten**.^{7,9} Diese Nebenwirkungen fallen den Betroffenen selbst manchmal nicht auf. Seien Sie daher aufmerksam: Eine frühe Erkennung und Meldung von Nebenwirkungen ist wichtig, um die Behandlung frühzeitig anpassen zu können.

**Auf welche
Veränderungen
Sie achten sollten:**



Stimmung
z. B. Angst, Wut,
depressive Verstimmung



Sprache
z. B. langsames Sprechen,
Sprachschwierigkeiten



Geistige Funktion
z. B. Vergesslichkeit
oder Verwirrung

ZEIT FÜR IHR EIGENES WOHLBEFINDEN

Für die Verarbeitung einer körperlichen und seelischen Belastung gibt es leider kein Patentrezept. Jeder Mensch reagiert anders und es ist verständlich, dass eine Krankheit wie Lungenkrebs auch für Sie im persönlichen Umfeld eine Herausforderung ist. Vergessen Sie nicht Ihre eigenen Bedürfnisse. Um Unterstützung bieten zu können, müssen Sie auch auf sich selbst achten.



Sorgen Sie dafür, gut und gesund zu essen, sich ausreichend zu bewegen und zu schlafen.



Bleiben Sie bei Aktivitäten, die Ihnen gut tun: Tagebuch führen, Yoga, Spaziergänge durch die Natur, Fahrrad fahren, oder etwas anderes, was Ihnen Spaß macht!



Erwägen Sie den Besuch einer Selbsthilfegruppe für Nahestehende, um sich mit anderen auszutauschen. Weitere Kontaktinformationen und Anlaufstellen finden Sie auf der nächsten Seite.

HILFE UND WEITERE INFORMATIONEN

- **ALKpositiv Deutschland:**
<https://www.alkpositiv-deutschland.org>
- **Bundesverband Selbsthilfe Lungenkrebs e.V.:**
<https://www.selbsthilfe-lungenkrebs.de>
- **Deutsches Krebsforschungszentrum:**
<https://www.krebsinformationsdienst.de/lungenkrebs>
- **Deutsche Krebsgesellschaft:**
<https://www.krebsgesellschaft.de/>
- **Ich beim Arzt:**
<https://www.ichbeimarzt.de/>
- **Nationales Netzwerk Genomische Medizin (nNGM) Lungenkrebs:**
<https://nngm.de/>
- **zielGENau e. V.:**
<https://www.zielgenau.org/diagnostik-und-therapie/>
- **Therapiemanagement-Ratgeber:**
Dieser Ratgeber wurde von Menschen mit ALK+ fortgeschrittenem NSCLC gemeinsam mit onkologischen Experten entwickelt. Er enthält praktische Empfehlungen und hilfreiche Strategien, die Sie im Alltag und während Ihrer Behandlung unterstützen können.

Hier mehr erfahren



MEIN PERSÖNLICHES THERAPIETAGEBUCH



Verwenden Sie
dieses Tagebuch, um
alle Änderungen in Ihrer
Routine und wie Sie sich
jede Woche fühlen zu
notieren.

Fragen, die Sie bei Ihren Arztbesuchen oder beim Auftreten von Nebenwirkungen stellen können:

- Wann sollte ich meinen Arzt über Nebenwirkungen informieren?
- Welche Möglichkeiten habe ich, um Nebenwirkungen zu kontrollieren?
- Kann ich meinen Lebensstil ändern, um diese Nebenwirkungen zu verringern?
- Welche anderen Quellen können mir helfen, mehr über meine Behandlung oder deren Nebenwirkungen zu erfahren?

Notieren Sie jede Änderung von Ernährung, Lebensstil oder Arzneimitteln in dieser Woche.
(z. B. begonnen, am Morgen 15 Minuten zu laufen)

Beschreiben Sie alle Nebenwirkungen, die diese Woche neu aufgetreten sind, oder deren Schweregrad zugenommen hat.
(z. B. Verwirrung, Schwellungen in den Beinen, Stimmungsschwankungen)

Wie beeinflussen Nebenwirkungen Ihre täglichen Aktivitäten?
(1 = in der Lage, alle Aktivitäten durchzuführen; 5 = erhebliche Beeinträchtigung)

Beschreiben Sie jede Besserung von Nebenwirkungen in dieser Woche.
(z. B. Schwellungen in den Beinen zurückgegangen)

WOCHE 1					
WOCHE 2					
WOCHE 3					
WOCHE 4					
WOCHE 5					
WOCHE 6					

Notieren Sie jede Änderung von Ernährung, Lebensstil oder Arzneimitteln in dieser Woche.
(z. B. begonnen, am Morgen 15 Minuten zu laufen)

Beschreiben Sie alle Nebenwirkungen, die diese Woche neu aufgetreten sind, oder deren Schweregrad zugenommen hat.
(z. B. Verwirrung, Schwellungen in den Beinen, Stimmungsschwankungen)

Wie beeinflussen Nebenwirkungen Ihre täglichen Aktivitäten?
(1 = in der Lage, alle Aktivitäten durchzuführen;
5 = erhebliche Beeinträchtigung)

Beschreiben Sie jede Besserung von Nebenwirkungen in dieser Woche.
(z. B. Schwellungen in den Beinen zurückgegangen)

WOCHE 7					
WOCHE 8					
WOCHE 9					
WOCHE 10					
WOCHE 11					
WOCHE 12					

Notieren Sie jede Änderung von Ernährung, Lebensstil oder Arzneimitteln in dieser Woche.
(z. B. begonnen, am Morgen 15 Minuten zu laufen)

Beschreiben Sie alle Nebenwirkungen, die diese Woche neu aufgetreten sind, oder deren Schweregrad zugenommen hat.
(z. B. Verwirrung, Schwellungen in den Beinen, Stimmungsschwankungen)

Wie beeinflussen Nebenwirkungen Ihre täglichen Aktivitäten?
(1 = in der Lage, alle Aktivitäten durchzuführen;
5 = erhebliche Beeinträchtigung)

Beschreiben Sie jede Besserung von Nebenwirkungen in dieser Woche.
(z. B. Schwellungen in den Beinen zurückgegangen)

WOCHE 13					
WOCHE 14					
WOCHE 15					
WOCHE 16					
WOCHE 17					
WOCHE 18					

Handwriting practice lines on page 40.

Handwriting practice lines on page 41.

Quellen

1. LORVQUA® Fachinformation. Aktueller Stand.
2. LORVQUA® Gebrauchsinformation (Packungsbeilage). Aktueller Stand.
3. Fenchel K, et al. Overall survival in non-small cell lung cancer - what is clinically meaningful? *Transl Lung Cancer Res* 2016;5(1):115–9.
4. Solomon B, et al. Lorlatinib in patients with ALK-positive non-small cell lung cancer: Results from a global phase 2 study. *Lancet Oncol* 2018;19(12):1654–67.
5. Subramanian J. Molecular profile of lung cancer in never smokers. *Eur J Cancer* (Supplement S11) 2013;248–53.
6. Gainor JF, Shaw A. Emerging paradigms in the development of resistance to tyrosine kinase inhibitors in lung cancer. *J Clin Oncol* 2013;31:3987–96.
7. Johnson TW, et al. Discovery of (10R)-7-Amino-12-fluoro-2,10,16-trimethyl-15-oxo-10,15,16,17-tetrahydro-2H-8,4-(metheno)pyrazolo[4,3-h][2,5,11]-benzoxadiazacyclotetradecine-3-carbonitrile (PF-06463922), a macrocyclic inhibitor of anaplastic lymphoma kinase (ALK) and c-ros oncogene 1 (ROS1) with preclinical brain exposure and broad-spectrum potency against ALK-resistant mutations. *J Med Chem* 2014;57:4720–44.
8. Nelson RH. Hyperlipidemia as a risk factor for cardiovascular disease. *Prim Care* 2013;40(1):195–211.
9. Bauer TM, et al. Clinical management of adverse events associated with lorlatinib. *Oncologist*. 2019;24(8):1103–10.
10. NHS – Oedema. <https://www.nhs.uk/conditions/oedema/> [Letzter Zugriff: August 2026].
11. Mayo Clinic – Peripheral neuropathy. <https://www.mayoclinic.org/diseases-conditions/peripheral-neuropathy/symptoms-causes/syc-20352061> [Letzter Zugriff: Juli 2026].
12. American Cancer Society – What is peripheral neuropathy. Erhältlich unter: <https://www.cancer.org/latest-news/what-is-peripheral-neuropathy.html> [Letzter Zugriff: Juli 2026].
13. Solomon BJ et al. Efficacy and safety of first-line lorlatinib versus crizotinib in patients with advanced, ALK-positive non-small-cell lung cancer: updated analysis of data from the phase 3, randomised, open-label CROWN study. *Lancet Respir Med*. 2023;11(4):354–66.
14. Solomon BJ et al. Post Hoc Analysis of Lorlatinib Intracranial Efficacy and Safety in Patients With ALK-Positive Advanced Non-Small-Cell Lung Cancer From the Phase III CROWN Study. *J Clin Oncol*. 2022;40(31):3593–3602.
15. Nishio M et al. Management of Peripheral Edema in Patients with MET Exon 14-Mutated Non-small Cell Lung Cancer Treated with Small Molecule MET Inhibitors. *Targeted Oncology* 2022;17:597–604.
16. Kusumoto FM et al. 2018 ACC/AHA/HRS Guideline on the Evaluation and Management of Patients With Bradycardia and Cardiac Conduction Delay: A Report of the American College of Cardiology/American Heart Association Task Force on Clinical Practice Guidelines and the Heart Rhythm Society [published correction appears in *Circulation*. 2019 Aug 20;140(8):e506–e508]. *Circulation*. 2019;140(8):e382–e482.
17. Alectinib: an Anaplastic Lymphoma Kinase (ALK) Inhibitor. <https://www.valuebasedcancer.com/special-issues/mechanism-of-action-magnifier-2016-desk-reference/1322-alectinib-an-anaplastic-lymphoma-kinase-alk-inhibitor> [Letzter Zugriff: Juli 2026].
18. Pronsati N, et al. Managing lorlatinib together: An overview and practical guide for patients by ALK-positive NSCLC patients and medical experts. *Lung Cancer*. 2025;206:108662.
19. Shaw AT, et al. *Ann Oncol*. 2026; doi: <https://doi.org/10.1016/j.annonc.2026.05.692>.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/00000-0000-0000

